

„Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen.“ (Lk 16,10)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby im Namen Jesu Christi heute, am 60. Tag unserer Bibelreise. Es ist ein solcher Segen für uns, dass wir wie die Israeliten damals unter Gottes Führung als eine Familie gemeinsam auf dieser Reise unterwegs sein dürfen. Bleibt dem Herrn treu auf dieser wunderbaren Pilgerfahrt!

Heute waren im Buch Numeri die Kapitel 2 und 3, Psalm 18 und im Lukasevangelium das Kapitel 16 zu lesen. Je weiter wir im Alten Testament voranschreiten, umso mehr wird uns bewusst, wie aus jeder Seite der Bibel die Liebe Gottes herausströmt; oft finden wir das Antlitz Jesu, der verborgen darauf wartet, dass wir Ihn dort erkennen. So verhält es sich auch mit dem Buch Numeri, von dem wir nicht einfach nur annehmen sollen, dass es eine Ansammlung von Zahlen und ein paar Fakten und Namen ist. Numeri ist wie ein Spiegel unseres Lebens; wir entdecken ganz deutlich viele Facetten unseres Lebens in diesem Buch, insbesondere wenn wir von den Verzögerungen lesen, die wir alle auch kennen, wenn der Segen auf sich warten lässt, die Probleme in der Familie sich nur zögerlich lösen und nichts zur richtigen Zeit passiert. Für all das gibt es Gründe, die mit unserem spirituellen Leben zu tun haben, und diese erkennen wir hier in diesem Buch.

Für ein besseres Verständnis von Numeri müssen wir ein gewisses Grundwissen voraussetzen. Wir wissen, dass sich die Israeliten zu Beginn dieses Buchs am Berg Sinai aufhielten. In Exodus 19,1 hatten wir gelesen, wann sie dort angekommen waren, nämlich am ersten Tag des dritten Monats nach dem Auszug aus Ägypten, was bedeutet, dass sie 46 oder 47 Tage unterwegs waren, bis sie angekommen waren, nachdem sie Ägypten am 14. Tag des ersten Monats verlassen hatten. Wir wissen, dass der Bund mit Gott am 50. Tag in Kraft trat und dass der Tabernakel und die Bundeslade gebaut wurden. Ein Jahr verblieben sie am Sinai. In Numeri 1 im ersten Vers lesen wir, dass sie am ersten Tag des zweiten Monats im zweiten Jahr nach ihrem Auszug aus Ägypten angelangt waren. Das bedeutet, dass bereits 1 Jahr und 16 Tage seither vergangen waren. In den ersten neun Kapiteln finden wir die Vorbereitung auf die Weiterreise vom Sinai. Im Kapitel 10 Vers 11 lesen wir, dass sie am zwanzigsten Tag des zweiten Monats im zweiten Jahr aufbrachen. Vor ihrer Weiterreise führten sie auf Geheiß Gottes eine Volkszählung durch und kamen auf eine Zahl der Gemusterten von 603.550. Merkt euch die Zahl, wir kommen später wieder darauf zurück; es ist wichtig.

Wir hatten in Numeri 1 ab Vers 49 gelesen, dass Gott die Leviten nicht in die Volkszählung mit aufnehmen ließ. *„Der HERR sprach zu Mose: Unter den Israeliten sollst du nur den Stamm Levi nicht mustern und zählen. Betrau die Leviten mit der Sorge für die Wohnung des Bundeszeugnisses, für ihre Geräte und für alles, was dazugehört! Sie sollen die Wohnung und alle ihre Geräte tragen und sollen sie pflegen; sie sollen ihren Lagerplatz rings um die Wohnung haben. Beim Aufbruch der Wohnung sollen die Leviten sie abbauen und beim Lagern der Wohnung sollen die Leviten sie aufstellen. Jeder Unbefugte, der sich nähert, ist dem Tod verfallen. Die Israeliten sollen sich jeder an seinem Lagerplatz lagern, jeder bei seinem Feldzeichen, bei seiner Abteilung im Heer. Die Leviten aber sollen ihr Lager rings um die Wohnung des Bundeszeugnisses aufschlagen, damit kein Zorn die Gemeinde der Israeliten trifft; die Leviten sollen den Dienst an der Wohnung des Bundeszeugnisses tun.“* Ihr seht, wie wichtig die Leviten für Gott als Hüter des Offenbarungszelts waren – auch wir sollen für die Leviten von heute, die Priester, Bischöfe, den Papst und die Ordensleute beten, da ihr Dienst so wichtig ist. Gott lässt nicht zu, dass man den Dienst für Ihn im Offenbarungszelt halbherzig unternimmt. Im geistigen Leben ist Aufrichtigkeit und Umsicht von größter Bedeutung, wenn es um den Tempel Gottes und die Anbetung geht; das werden wir noch sehen. Preiset den Herrn!

Das vorausgeschickt, beginnen wir mit Kapitel 2 und 3 des Buchs Numeri. Sie sind spirituell gesehen sehr bedeutsam, weshalb wir uns Zeit nehmen sollen, um sie wirklich zu verstehen. Im 2. Kapitel finden wir eine Beschreibung der Aufstellung der Stämme im Lager mit genauer Anordnung, wer wo lagern soll. Gott möchte eine genaue Ordnung und inmitten der Stämme wird das Offenbarungszelt mit dem Tabernakel aufgestellt; darum herum lagern die Leviten als Hüter des Offenbarungszelts. Kapitel 3 Vers 38: *„Vor der Wohnung, vorne vor dem Offenbarungszelt, gegen Sonnenaufgang, lagerten Mose und Aaron mit seinen Söhnen. Sie hatten den Dienst am Heiligtum zu tun, wie er den Israeliten aufgetragen worden war. Jeder Unbefugte, der sich nähert, ist dem Tod verfallen.“* Wir sehen hier die Ausrichtung des Offenbarungszelts gen Osten, gegen den Sonnenaufgang. Wie wichtig der Gottesdienst ist, sehen wir an der Schwere der Bestrafung. Und jetzt passt gut auf: Genau hinter Mose und Aaron befindet sich im Osten das Lager Judas mit dem Feldzeichen, geordnet nach Abteilungen. In diesem Lager Judas befinden sich 12 Stämme. Abgesehen von den Leviten, die gesondert lagern, finden wir vier Abteilungen. Zur ersten Abteilung gehört das Lager von Juda und gleich daneben das vom Stamm Issachar und vom Stamm Sebulon. Sie befinden sich im Osten und werden als erste losmarschieren, wenn es los geht. Südlich vom Tabernakel lagert der Stamm Rubens mit seinem Feldzeichen, geordnet nach Abteilungen. Daneben sind der Stamm Simeon und der Stamm Gad. Die Abteilung Ruben marschiert als zweite los, nach den ersten beiden und vor den letzten beiden Abteilungen marschieren die Leviten, die das Offenbarungszelt tragen. Im Westen ist das Lager Efraims mit seinem Feldzeichen, geordnet nach Abteilungen. Daneben lagern der Stamm Manasse sowie der Stamm Benjamin. Im Norden ist das Lager Dan mit seinem Feldzeichen, geordnet nach Abteilungen, daneben das Lager der Stämme Ascher und Naftali. Jetzt kommt der wichtigste Aspekt: Die Anordnung um das Offenbarungszelt herum erfolgte exakt in der Form eines Kreuzes. Der Eingang zum Offenbarungszelt war gen Osten ausgerichtet, wo der Stamm Juda sein Lager hatte. Das ist die Bedeutung hinter der Stelle, die sagt, dass fast 1500 Jahre später aus dem Stamme Judas der Löwe von Juda – Jesus Christus – kommen wird, der wie ein Lamm geschlachtet wird, und durch das Tor im Osten in das Allerheiligste eintreten wird. Mit Seinem Blut bringt Er das Opfer ein für alle Mal dar. Nun wird das Offenbarungszelt zum Kreuz und das Kreuz zum Offenbarungszelt. Das Kreuz wird zum Versammlungsort und Treffpunkt zwischen Volk und Gott und das Kreuz wird zum Symbol der Anwesenheit auf der Erde. Gott in Seiner Allwissenheit hat alles vorher geplant; nichts überlässt Gott dem Zufall. Halleluja!

Das Kapitel 3 trägt noch eine weitere wichtige geistige Botschaft. Wir lesen, wie die Leviten für den Dienst im Heiligtum auserwählt werden und genaue Aufgaben im Dienst im Offenbarungszelt zugewiesen bekommen. Levi hatte drei Söhne, Gerschon, Kehat und Merari, die die drei Stämme der Leviten begründeten, von denen jeder mit besonderen Aufgaben betraut war. Wir lesen Vers 25 und 26: *„Die Gerschoniter hatten am Offenbarungszelt die Sorge für die Wohnung und das Zelt, für seine Decke und den Vorhang am Eingang des Offenbarungszeltes, für die Behänge des Vorhofs, für den Vorhang am Eingang des Vorhofs, der ringsum die Wohnung und den Altar umgibt, und für die Zeltstricke, je nachdem, wie es der Dienst erforderte.“* Vers 31: *„Die Kehatiter hatten die Sorge für die Lade, den Tisch, den Leuchter, die Altäre, die heiligen Geräte, mit denen sie ihren Dienst versahen, für den Vorhang und alles, was zu diesem Dienst gehörte.“* Vers 36+37: *„Die Söhne Meraris waren betraut mit der Sorge für die Bretter der Wohnung, ihre Querlatten, Säulen und Sockel, ihre Geräte und alles, was zu diesem Dienst gehörte, ferner für die Säulen des Vorhofs ringsum, ihre Sockel, ihre Zeltplöcke und Stricke.“* Ihr seht, wie Gott für Ordnung und Disziplin sorgt. Alle Details sollen ordentlich ausgeführt werden. In 1 Korinther 14,33 steht geschrieben, dass *„Gott nicht ein Gott der Unordnung ist.“* So ist es mit dem gesamten spirituellen Leben: Gott verlangt Disziplin; keine Nachlässigkeit ist hier erlaubt, so hatten wir es in 1 Korinther 14,40 gelesen: *„Alles soll in Anstand und Ordnung geschehen.“*

Jetzt ist das Offenbarungszelt mitten unter ihnen. Bevor sie Sinai erreicht hatten, herrschte keine Ordnung, weil sie das Offenbarungszelt noch nicht hatten. Nach der Zeit am Sinai ändert sich alles, weil jetzt Gott unter ihnen ist und wirkt. In allen Dingen, die Gott betreffen, ist eine nachlässige Haltung

nicht erlaubt. Mit zunehmender Spiritualität kommt automatisch die Ordnung, auch im persönlichen Leben, in der Familie; alles kommt in Ordnung. Das betrifft auch mein Gebetsleben, meinen Familienaltar und jeden Aspekt meines Lebens, wann ich aufstehe, was ich lese, wann ich mich schlafen lege; alles kommt in Ordnung. Es geht also bei der Spiritualität hauptsächlich um Ordnung und Disziplin. Das ist der Wille Gottes. Preiset den Herrn!

Den letzten Punkt in diesem Kapitel, den ich erwähnen möchte, finden wir in Numeri 3, 11-13: *„Der HERR sprach zu Mose: Siehe, hiermit nehme ich die Leviten aus der Mitte der Israeliten als Ersatz für alle Erstgeborenen, die den Mutterschoß durchbrechen. Die Leviten gehören mir; denn alle Erstgeborenen gehören mir.“* Ferner in Numeri 3, 42-46: *„Mose musterte alle erstgeborenen Israeliten, wie es ihm der HERR geboten hatte. Die Gesamtzahl der männlichen Erstgeborenen, die einen Monat und älter waren, betrug bei dieser namentlichen Musterung 22 273. Dann sprach der HERR zu Mose: Nimm die Leviten als Ersatz für alle erstgeborenen Israeliten entgegen, außerdem das Vieh der Leviten als Ersatz für das Vieh der Israeliten! Die Leviten gehören mir, ich bin der HERR. Es sind aber 273 erstgeborene Israeliten mehr als Leviten; sie müssen ausgelöst werden.“*

Was bedeutet das nun spirituell gesehen? Ihr müsst wissen, dass ursprünglich die Erstgeborenen die Priester der jüdischen Nation sein sollten, die am Tabernakel und im Tempel als geistige Führer tätig sein sollten. Das kam auch in dem Handauflegen und Segen des Erstgeborenen durch den Vater zum Ausdruck. Gott hatte die Erstgeborenen in Ägypten vor dem Tod bewahrt und sie dadurch als Sein Eigentum gekennzeichnet und für dieses besondere Amt bestimmt. Was taten aber die Israeliten, als sie Sinai erreicht hatten? Der Herr hatte ihnen Seine Heiligkeit offenbart, aber unmittelbar danach hatte das Volk das Goldene Kalb gegossen und es angebetet. Der einzige Stamm, der an diesem beschämenden Akt nicht teilgenommen hatte, war der Stamm von Levi gewesen. Zu diesem Zeitpunkt verloren die Erstgeborenen ihre Sonderstellung, die nun den Leviten übertragen wurde. Halleluja! Liebe Brüder und Schwestern, in den nächsten Tagen werden wir noch so viel geistige Symbolik erfahren. In allem steckt eine spirituelle Seite, auch spielt die Sünde eine Rolle, da der Andere versucht, die Pläne Gottes zu vereiteln. Am Ende kommt Gott aber immer mit einem noch besseren Plan, einem Plan B, den Er einsetzt, um Sein Volk zu retten und zum Heil zu bringen. Wir können Gott gar nicht genug danken für Seine gütige Liebe zu uns. Preiset den Herrn!

Wir kommen zum Psalm 18, der den Titel „Danklied des Königs für Hilfe und Sieg“ trägt. Diesen Psalm können wir in drei Teile aufgliedern. Im ersten Teil (Vers 1-20) jubelt David über die Befreiung, die Gott für ihn bewirkt hat. Ein klassisches Beispiel hierzu sind die Verse 2+3, auf die wir auch Anspruch erheben wollen: *„Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke; HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter; mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge, mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht.“* Im zweiten Teil (Vers 21-28) findet er Trost in seiner Integrität, die Gott wiederhergestellt hat. Wir lesen Vers 21-25: *„Der HERR handelte gut an mir nach meiner Gerechtigkeit, vergalt mir nach der Reinheit meiner Hände. Denn ich hielt mich an die Wege des HERRN und fiel nicht ruchlos ab von meinem Gott. Ja, ich habe alle seine Entscheide vor mir, weise seine Satzungen nicht von mir ab. Ich war vor ihm ohne Makel, ich nahm mich in Acht vor meiner Sünde. Darum hat der HERR mir vergolten nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.“* Im dritten Teil (Vers 29-51) erweist David Gott die Ehre und lobpreist Ihn für all Seine mächtigen Taten. Immer sah er Gottes Wirken in den Geschehnissen. So lesen wir Vers 33-36: *„Gott hat mich mit Kraft umgürtet und vollkommen machte er meinen Weg. Schnell wie Hirschkühe ließ er mich springen, auf Höhen hat er mich hingestellt. Er lehrte meine Hände zu kämpfen, meine Arme, den ehernen Bogen zu spannen. Du gabst mir deine Rettung zum Schild, deine Rechte stützte mich; deine Zuneigung machte mich groß.“* Preiset den Herrn!

Nun kommen wir im Lukasevangelium zum Kapitel 16. Hier haben wir zwei sehr wichtige geistige Botschaften, die in den Gleichnissen vermittelt werden, auf die wir aber heute aus Zeitgründen nicht

eingehen können. Wir werden am Ende unserer Bibelreise, wenn wir die vier Evangelien nochmals lesen, diese näher beleuchten. Zusammengefasst lautet die Botschaft, wie wichtig es ist, alles – und wirklich alles – dem Herrn zu übergeben. Wir sind nur Verwalter der uns anvertrauten Güter, denn alles kommt von Gott und alles gehört Gott. Zum Schluss noch eine schöne Botschaft aus Jesus Sirach 29,11-13: *„Leg dir einen Schatz an nach den Geboten des Höchsten; der wird dir mehr nützen als Gold! Verschließ Wohltaten in deinen Vorratskammern, sie werden dich retten aus allem Unheil! Besser als ein starker Schild und eine schwere Lanze werden sie für dich gegen den Feind streiten.“*

Liebe Kinder Gottes, bewahrt all diese geistigen Botschaften in euren Herzen auf und dankt dem Herrn für Seine bedingungslose Liebe für jeden einzelnen von uns. Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.